Stefanie Jung

MAINZ zu Fuß

Die schönsten Spaziergänge

societäts\verlag

INHALT

Vorwort 8

1 | ROMANTISCHE ALTSTADT 10
Wo Wein, Gemütlichkeit und Tradition ein Zuhause haben

2 | UNTERWEGS AUF DEN SPUREN GUTENBERGS 24
Die Wurzeln des Buchdruckerfinders liegen in Mainz

3 | DER 3-BRÜCKEN-WEG 34
Klassiker mit Blick aufs Mainzer Panorama

4 | WO SICH ALT- UND NEUSTADT TREFFEN 42
Auf den Spuren des Stadtbaumeisters Eduard Kreßig

5 | UNTERWEGS IN MAGENZA 54
Das jüdische Mainz entdecken

6 | MAINZ, WIE ES GRÜNT UND BLÜHT 66
Natur erleben rund um die Stadt

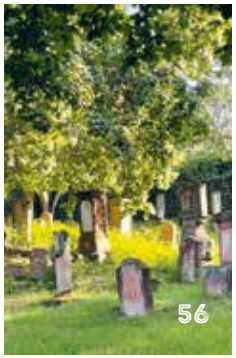
7 | STREIFZUG DURCH DIE ALT- UND OBERSTADT 76
Von »Quellkartoffeln« über Drususstein zu Chagall

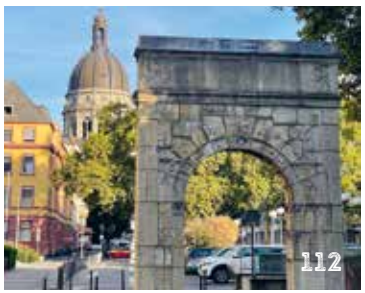
8 | DIE MAINZER STEPPE 90
Ein Spaziergang durch europäisches Naturerbe

9 | DIE FESTUNGSSTADT MAINZ 96
Ein Streifzug entlang der Türme, Mauern und Bastionen

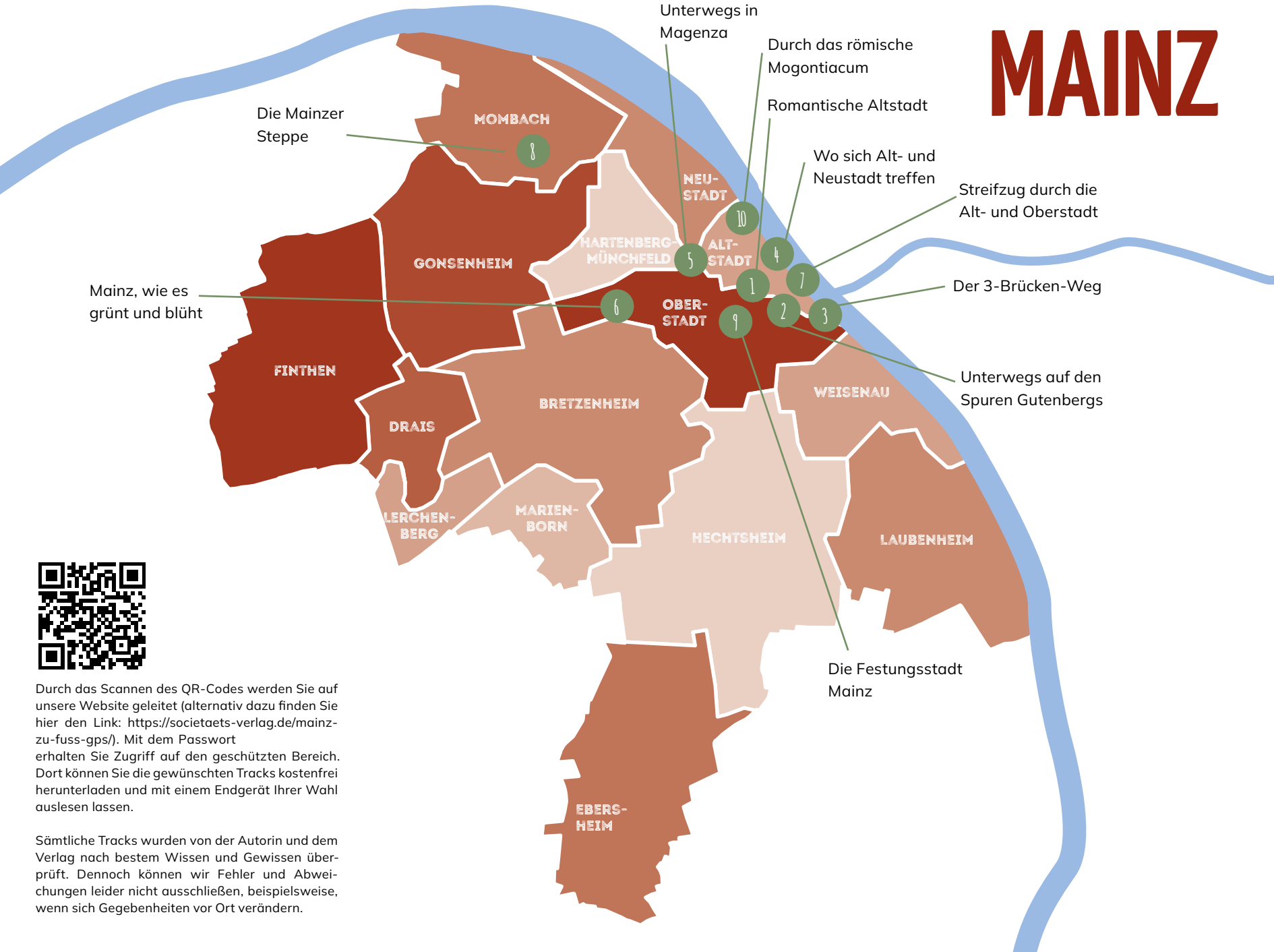
10 | DURCH DAS RÖMISCHE MOGONTIACUM 110
Die Antike lässt sich in Mainz auch in der Gegenwart erleben

Service 118
Die Autorin 121





MAINZ



Durch das Scannen des QR-Codes werden Sie auf unsere Website geleitet (alternativ dazu finden Sie hier den Link: https://societaets-verlag.de/mainz-zu-fuss-gps/). Mit dem Passwort
erhalten Sie Zugriff auf den geschützten Bereich. Dort können Sie die gewünschten Tracks kostenfrei herunterladen und mit einem Endgerät Ihrer Wahl auslesen lassen.

Sämtliche Tracks wurden von der Autorin und dem Verlag nach bestem Wissen und Gewissen überprüft. Dennoch können wir Fehler und Abweichungen leider nicht ausschließen, beispielsweise, wenn sich Gegebenheiten vor Ort verändern.

VORWORT

Mainz ist hip und urban – und bleibt sich seiner Tradition doch bewusst. Mit seiner mehr als 2.000-jährigen Geschichte ist Mainz im Herzen eine junge Stadt und durch seine Universität, die Lage am Rhein und gelebte Geselligkeit der Mainzer ein Magnet für junge Menschen.

In kaum einer Landeshauptstadt verändert sich das städtische Umfeld derzeit so schnell. Tradition und Moderne spiegeln sich ebenso in der Architektur wie in der Gastronomie. Gemütliche Weinstuben, coole Wein-Locations – traditionelle wie originelle Cafés und Geschäfte zeigen, wie interessant, lebens- und liebenswert die Stadt am Rhein ist.

Dieser Stadtführer ist ein Insiderguide, der Ihnen hilft, Mainz auf eigene Faust – und aus ganz unterschiedlichen Perspektiven – zu erkunden. Es gibt so viel mehr zu erzählen über diese Stadt und ihre wechselvolle Geschichte und es gibt so vielfältige Orte zu sehen. Statt von einer Ecke in die andere zu hetzen, bietet dieses Buch die Gelegenheit zum entspannten Spaziergang. Denn Mainz lässt sich nun einmal am besten »zu Fuß« erleben.

Entdecken Sie die schönsten Ecken von Mainz auf zehn ausgewählten und thematisch gestalteten Rundgängen: Wandeln Sie auf den Spuren des römischen »Mogontiacum«. Tauchen Sie ein in das jüdische »Magenza«. Ergründen Sie die Wurzeln des Urvaters aller Medien, Johannes Gutenberg. Folgen Sie den spannenden Spuren des bedeutendsten Stadtbaumeisters von Mainz, Eduard Kreßig. Oder lassen Sie sich doch einfach auf dem Weg durch die verwinkelten Gassen der Mainzer Altstadt mit ihren typischen Weinstuben überraschen. Deren Besuch übrigens unbedingt empfehlenswert ist! Denn bei einem Glas Wein kommt man hier schnell miteinander ins Gespräch.

Mainz am Rhein hat also viele Gesichter – und lässt sich damit aus ganz unterschiedlichen Perspektiven erkunden. Abgerundet mit einem zu jeder Route nützlichen Serviceteil rund um Öffnungszeiten, Adressen, Einkehrmöglichkeiten und öffentlichen Verkehrsmitteln ist das Buch auf Schritt und Tritt der ideale Begleiter durch Mainz.

Stefanie Jung

ROMANTISCHE ALTSTADT

Wo Wein, Gemütlichkeit und Tradition ein Zuhause haben

Die sprichwörtliche Mainzer Gemütlichkeit lässt sich in der historischen Altstadt erleben. Das Viertel im Schatten des Doms ist geprägt von einer malerischen Atmosphäre, in der das Leben pulsiert.

Neben romantischen Fachwerkhäusern und prächtigen Kirchen gibt es in dem Viertel rund um den Mainzer Dom typische Weinstuben und originelle Geschäfte zu entdecken. Diese kleine Rundtour startet und endet auf dem Markt, an der historischen Heunensäule.

Start: Heunensäule, Markt
Ziel: Heunensäule, Markt
Dauer: ca. 1,5 Stunden
Länge: ca. 2 km
Strecke: eben, Kopfsteinpflaster
Anfahrt: Haltestelle Höfchen

START

Wir starten diesen Spaziergang an der **HEUNENSÄULE**. Immer dienstags, freitags und samstags werden in aller Frühe und im Schatten des Doms die **MARKTSTÄNDE** aufgebaut. Bis etwa 14 Uhr sind rund um die Heunensäule, aber auch auf dem Höfchen und dem Liebfrauenplatz jegliche Arten von Obst und Gemüse, Fleisch, Fisch und Wurst sowie Blumen und verschiedene selbstgemachte Marmeladen, Säfte, Wein und Honigsorten im Angebot – ein höchst lebendiges Erlebnis für alle Sinne.

TREFFPUNKT HEUNENSÄULE

HEUNENSÄULE

Sie ist eine im Ursprung für den Dombau vorgesehene, aber nie dafür gebrauchte Säule. In einem Steinbruch bei Miltenberg lagerte sie jahrhundertelang und wurde der Stadt Mainz zum 1.000-jährigen Domjubiläum im Jahr 1975 geschenkt. In der von dem Künstler Gernot Rumpf kunstvoll gestalteten Manschette ist anhand von vier Kopfbedeckungen die Stadtgeschichte abgebildet.

Dom St. Martin
Markt 10 · 55116 Mainz
Tel.: 06131-253412
www.bistummainz.de
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9 – 17 Uhr, So. u. feiertags 13 –17 Uhr

Von der Säule aus hat man einen großartigen Blick auf den **DOM**. Als Bischofskirche stellt er sowohl den Mittelpunkt des Bistums Mainz als auch der Landeshauptstadt dar. Der von Erzbischof Willigis (um 940 – 1011) erbaute »Heilige Stuhl von Mainz« ist das weit über alle Dächer herausragende Erkennungszeichen der Stadt. Unser Stadtrundgang durch die Mainzer Altstadt beginnt mit

BUNTES MARKTLEBEN AUF DEM LIEBFRAUENPLATZ

einem Besuch der unter dem Patronat des heiligen Martin stehenden Kathedrale.

Zwischen den barock ausgebauten Domhäusern hindurch führt der Weg vom Markt durch das Marktportal in die ab 975 n. Chr. auf romanischem Fundament erbaute Kirche. Erzbischof Willigis galt nicht nur als Stellvertreter des Papstes nördlich der Alpen. Er hatte als Erzkanzler zudem eine besonders hohe weltliche Position als Vertreter des Kaisers inne. Alt-St. Peter in Rom war das architektonische Vorbild für die doppelchörige Pfeilerbasilika, die mit zahlreichen Kapellenanbauten sowie drei Schiffen ausgestattet ist.

WISSENSWERT

Der Ostchor ist dem Schutzheiligen St. Stephan, der Westchor St. Martin geweiht, der auch dem gesamten Dom seinen Namen gegeben hat. Der neben dem Speyerer Dom früheste monumentale Gewölbebau in Deutschland sollte mit seiner ursprünglichen Größe nicht nur genügend Raum für kirchliche Versammlungen, sondern auch für die Krönung von Königen bieten.

Die älteste der romanischen Kirchen am Rhein bildete einst gemeinsam mit der im Osten vorangestellten und während der Belagerung im Jahr 1793 durch den Bombenhagel zerstörten Liebfrauenkirche sowie der ältesten Kirche von Mainz, St. Johannis im Westen, eine repräsentative Einheit.

Mehrmals hat das Feuer dem Mainzer Dom zugesetzt. Bereits am Tag der Weihe des Neubaus im Jahr 1009 zerstörte ein Brand das Bauwerk. Immer wieder wurde die ursprünglich auf Eichholzpfahlgrundierungen gebaute Pfeilerbasilika im Verlauf der Jahrhunderte von den Mainzern neu aufgebaut. So geht das Fundament zwar auf den Baustil der Romanik zurück, aber auch Gotik und Barock haben in den Übergangsphasen ihre Spuren hinterlassen. Eine weitere Besonderheit des Mainzer Doms ist die Ausrichtung des im Westchor platzierten Hauptaltars mit dem darüber hängenden Bronzekreuz. So, wie Erzbischof Willigis viele Elemente vom römischen Vorbild Alt-St. Peter übernahm, wollte er wie der Papst während der Heiligen Wandlung gen Osten blicken.

SEHENSWERT

Der Mainzer Dom als Grabstätte Der Mainzer Dom ist eine der größten Grabstätten in Kirchengebäuden in Deutschland. Viele Grabdenkmäler befinden sich an den Pfeilern und Wänden der Kirche sowie im gotischen Kreuzgang aus dem 15. Jahrhundert. Hier wird unter anderem die Erinnerung an den 1318 in Mainz gestorbenen Minnesänger Heinrich von Meißen, genannt Frauenlob, mit seinem original erhaltenen Grabstein bewahrt. Der Sage nach sollen ihn Mainzer Frauen hier zu Grabe getragen haben. Bischöfe werden seit 1928 in der Bischofskrypta unter dem Westchor bestattet. Darstellungen kirchlicher Würdenträger sind sehr gut erhalten und eröffnen den Betrachtern einen Querschnitt durch die Geschichte des Bistums Mainz.

SEHENSWERT

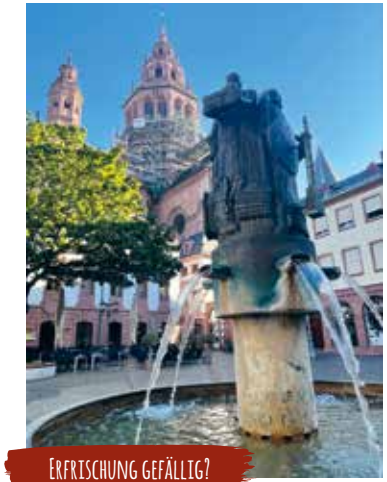
Über den Kreuzgang oder die Domstraße gelangt man in das **DOM- UND DIÖZESANMUSEUM**. In den Räumlichkeiten sind bedeutsame Kunstschätze wie die Sammlung von Skulpturen, Goldschmiedekunst und Malerei verschiedener Epochen aus mehr als 1.000 Jahren Geschichte zu sehen.

Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum
Domstraße 3
55116 Mainz
Tel.: 06131-253344
www.dommuseum-mainz.de
Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 10 – 17 Uhr,
Sa., So. 11 – 18 Uhr
Eintritt: 5 €, ermäßigt 3 €,
Familien 5/10 €

Durch das Marktportal geht es wieder hinaus auf den Markt. An der Dominformation halten wir uns links und spazieren in Richtung des Platzes **HÖFCHEN** mit seinem Springbrunnen und den ihn umrahmenden Sitzmöglichkeiten. Nun geht es links in die Schöfferstraße und weiter zum Leichhof. Von hier bietet sich noch einmal ein besonderer Blick auf den Westchor und die Westtürme des Doms, mit dem dort hoch oben platzierten St. Martin zu Pferd.

PAUSE

DAS HÖFCHEN MIT SEINEM BRUNNEN



Erfrischung gefällig?

St. Johannis
Bischofsplatz 10
55116 Mainz
Tel.: 06131-234227
www.alter-dom-mainz.de

Am **LEICHHOF**, der Name des Platzes erinnert an einen zu Beginn des 13. Jahrhunderts aufgelassenen Domfriedhof, beginnt die Fußgängerzone. Umgeben von Cafés und Geschäften lädt das Tor zur Mainzer Altstadt zum Bummeln ein. In der Mitte des Platzes plätschert der von dem Nieder-Olmer Künstler Hans Müller-Olm gestaltete **BRONZEBRUNNEN**. Anders als an der Heunensäule wählte er Figuren zum optischen Transfer der Mainzer Geschichte. An der Ecke Schöffer-/Johannisstraße befindet sich die als älteste Kirche von Mainz geltende **JOHANNISKIRCHE**.

Durch die Augustinerstraße geht es an schmucken Fachwerkhäusern vorbei, die das Gebiet rund um die Platzanlage Kirschgarten prägen. So fällt auf dem Weg dorthin besonders ein Ende des 18. Jahrhunderts erbautes **BAROCKHAUS** (Haus Nr. 73) mit hübschem Stuckdekor sowie schiefem Mansardendach auf.

Rechts geht es weiter zum **KIRSCHGARTEN**. Von barocken Fachwerkhäusern umrahmt – wie dem ältesten erhaltenen Mainzer Fachwerkhaus **HAUS ZUM ASCHAFFENBERG** – plätschert hier der **MARIENBRUNNEN** aus rotem Sandstein im Eck, als sei hier ein idyllischer Dorfplatz. Schön, sich hier an einem Tisch des Gasthauses niederzulassen und die Atmosphäre zu genießen.

Fachwerk in der Altstadt

JOHANNISKIRCHE

Als 2013 Bauarbeiten anstanden, konnte ein genauer Blick in die Tiefen des »Alten Doms«, wie St. Johannis einst von den Mainzern genannt wurde, ermöglicht werden und man stieß dabei auf eine archäologische Sensation: Den Funden zufolge soll die zur Zeit Kaiser Karls des Großen erbaute und 910 geweihte Kirche die erste nach der Völkerwanderung errichtete Kathedrale nördlich der Alpen gewesen sein. Seit 1828 evangelische Stadtkirche gilt sie zudem nach dem Trierer Dom als zweitälteste Kirche Deutschlands.

Einkehr-Tipp

Gasthaus Bergschön
Kirschgarten 21
55116 Mainz
Tel.: 06131-2504600
Öffnungszeiten: Di. – Fr. 17 – 22 Uhr, Sa. 12 – 22 Uhr, So. 17 – 22 Uhr
www.mein-bergschön.de

INTERESSANT

Der Kirschgarten – Woher kommt der Name?

Der Name des schönsten Platzes in der Altstadt lässt vermuten, dass sich hier vor langer Zeit tatsächlich ein Kirschgarten befunden haben könnte. Als vermeintlicher Beweis muss bisweilen der an der Hauswand des früheren Backhauses Zum Beymberg (Haus Nr. 19) lehnende Baumstumpf herhalten. Nachweislich handelt es sich dabei jedoch bei dem fast versteinerten Stumpf um den Rest einer Eiche, die zudem nie hier wurzelte und lediglich dem Zweck diente, dass die Ecke des einstigen Backhauses nicht beschädigt wird. Woher der Name also kommt? Die Bezeichnung des Platzes stammt von der einst an der Mainz im Westen umrahmenden Hügelkette entsprungenen Kirschbornquelle.

Wir verlassen den Platz über das gleichnamige Sträßchen, spazieren an hübschen, inhabergeführten Geschäften vorbei in Richtung Rochusstraße. Hier verändert sich die Atmosphäre etwas, es wird ruhiger, in den Cafés und Weinhäusern sind die Mainzer oft unter sich.

Am **WEINHAUS BLUHM** vorbei spazieren wir über die Schönbornstraße hinweg in die **BADERGASSE**, wo im Mittelalter die Zunft der Bader beheimatet war. Bader unterhielten oft Bäder, versorgten das Volk heilkundig und waren z. B. auch als Friseure tätig. Interessant ist hier der Abstecher in den der Öffentlichkeit zugänglichen Innenhof mit übergroßen Fragmenten von Badezubern, als Teil des Wasser-, Stein- und Sandspielplatzes. Beim Drehen der Kurbel an der Pumpe sprudelt tatsächlich Wasser durch die über den Boden verlaufenden Rinnen.

SPIELPLATZ

Wir spazieren weiter und erneut auf die belebte Augustinerstraße zu. Hier gerät die **AUGUSTINERKIRCHE** mit dem prachtvollen Rokoko-Portal der Klosterpforte des früheren Eremitenklosters in den Blick. Wegen des seit 1805 angeschlossenen Priesterseminars ist die Kirche in Mainz auch als »Seminarkirche« bekannt. Die schmale Front

Augustinerkirche
Bischöfliches Priesterseminar
Augustinerstraße 34
55116 Mainz
Tel.: 06131-2660
www.priesterseminar-mainz.de
Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 8 – 17 Uhr, So. 9 – 14 Uhr

SPIELPLATZ IN DER BADERGASSE

ROKOKO-PORTAL DES PRIESTERSEMINARS